

# Junge arbeiten anders

Der Arbeitsmarkt befindet sich im Wandel: Junge Mitarbeiter, die bereits zur Gänze im digitalen Zeitalter aufwuchsen, bieten Unternehmen vielfältige Potenziale, stellen sie aber auch vor neue Herausforderungen.

**Manfred Lechner**

Als Pendant zu den Bobos, den „Bourgeois Bohemiens“, die selbstbestimmt, da freiberuflich in einer 60-Stunden-Woche ihre Karrieren vorantreiben, untersuchte Forrester Research im Auftrag von Xerox die Bedürfnisse der „Millennials“. Darunter sind junge Arbeitskräfte ab dem Geburtsjahr 1980 zu verstehen, die über vergleichbare Eigenschaften wie Bobos verfügen, sich aber für traditionelle unselbstständige Arbeitsformen entschieden haben.

## Blogs in Alltag und Beruf

Die Millennials warten im Unterschied zu den Bobos – sie wurden vom amerikanischen Autor David Brooks zur „neuen Elite des Informationszeitalters“ geadelt – derzeit noch auf ihren maßgeschneiderten theoretischen, philosophischen und marktmetaphysischen Überbau. Gemeinsames Merkmal beider Gruppen ist, dass sie im digitalen Zeitalter aufgewachsen sind, insbesondere dem Internet sehr nahe stehen und völlig andere Arbeitsweisen und -tech-

niken bevorzugen als ältere Arbeitnehmer. Das Netz ist als fixer Bestandteil in ihrem beruflichen und privaten Alltagsintegriert, sie bewegen sich in Chatforen, weiters betreiben sie Blogs oder Homepages.

Sie sind gut ausgebildet, multitaskingfähig und gewöhnt, kleine Informationsschappen, insbesondere in Form von Grafiken, Bildern und Kurztexten, schnell zu konsumieren. Millennials stellen bereits jetzt elf Prozent der arbeitenden Bevölkerung in Europa. Angesichts dieses sich abzeichnenden Paradigmenwechsels auf dem Arbeitsmarkt geht Forrester der Frage nach, inwieweit Unternehmen bereits heute ihre Arbeitsangebote mit Blickrichtung auf diese Zielgruppe ausrichten. Es herrscht eklatanter Nachholbedarf. Ein überraschend hoher Prozentsatz der Unternehmen, nämlich 81 Prozent, hat Mitarbeitern flexible Arbeitszeiten genehmigt, und 74 Prozent lassen sie gelegentlich von zu Hause aus arbeiten. Nur wenige Unternehmen stellen Millennials zusätzliches Telearbeit-Equipment zur Verfügung. Ausge-



Ortsungebundenes Andocken an firmeneigene Netzwerke und Kommunikation über Unternehmensgrenzen hinaus kennzeichnen die neuen Arbeitsweisen von Millennials. Foto: Bilderbox.com

nommen jene Hilfsmittel, die bei Konsumenten bereits etabliert sind, wie Mobiltelefone und Laptops.

## Karge Ausstattung

Nur eine Minderheit stattet Mitarbeiter mit Hilfsmitteln wie PDA (Personal Digital Assistants, 18 Prozent) und Geräten für mobilen E-Mail-Verkehr (11 Prozent) aus. Wiewohl zwar mehr als 90 Prozent der Führungskräfte die sich abzeich-

nenden Veränderungen bereits erkannt haben, mangelt es noch an Strategien, neue Potenziale, etwa in der Kunden-Kommunikation, gezielt einzusetzen. Nur wenige Unternehmen haben die aufstrebenden Peer-to-Peer-Kommunikationsnetzwerke bereits implementiert. Bloß 15 Prozent bieten einen Zugang zu Web Casts, die dazu dienen, Informationen an viele Teilnehmer via Internet zu verteilen. Bezüglich Kunden-Kommunikation zeigt die Studie, dass zwar die Mehrheit der Unternehmen über eine Website verfügt, doch nur 14 Prozent beobachten Online-Diskussionen und Blogs ihrer Kunden. Diese Technologien gehören aber zu den Social-Computing-Elementen, die Millennials an ihrem Arbeitsplatz erwarten und die künftig eine wichtige Rolle spielen werden, um Letztere für ein Unternehmen oder eine Marke dauerhaft zu gewinnen.

**Martin Winkler:** „Unternehmen werden sich auf völlig neue, kommunikationsgetriebene Arbeitsstile einstellen müssen und sind gefordert, die dazu nötigen Technologien zu implementieren, um Mitarbeitern optimale Bedingungen bieten zu können“, erklärt der Director von Xerox Global Services.

## Technologie schafft Kommunikation

**economy:** Welche Voraussetzungen benötigen Unternehmen, um die Bedürfnisse von „Millennials“, also jungen Arbeitskräften ab dem Geburtsjahr 1980, erfüllen zu können?

**Martin Winkler:** Sie müssen die jederzeitige digitale Verfügbarkeit nahezu aller Informationen bieten können, denn erst auf dieser Grundlage lässt sich der von Millennials angestrebte, neue, auf Kommunikation basierende Arbeitsstil umsetzen.

**Und wie kann dies effizient erreicht werden?**

Alle unternehmensrelevanten Informationen sind digital vorhanden, im Alltag kommen aber auch Millennials nicht ohne handschriftliche Notizen aus. Diese jedoch werden nach wie vor in „Aktenschränken“ verwahrt, sind daher digital meistens nicht verfügbar. Auf-

gabe von Unternehmen ist es, mittels intelligenten und userfreundlichen Dokumentenmanagement- und Imaging-Systemen dafür zu sorgen, dass tatsächlich sämtliche Informationen eben auch digital verfügbar sind. Festzustellen ist aber, dass die von Millennials geforderte Infrastruktur zukünftig weit höhere Ansprüche an Unternehmenstechnologie und -Ausstattung stellen wird.

**Besteht zwischen Millennials und älteren Mitarbeitern die Gefahr einer Kluft?**

Unternehmen sind gefordert, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die die Ansprüche aller Generationen erfüllen. Das wurde in der Forrester-Studie leider nicht berücksichtigt. Was wir uns überlegen müssen ist, wie beide Gruppen optimal miteinander kommunizieren können.

**Arbeitseffizienz ist von rascher Verfügbarkeit abhängig. Ist zu erwarten, dass der von Google gesetzte Standard bald überwunden sein wird?**

In unseren Forschungslabors in Grenoble wird an Suchma-

## Steckbrief



**Martin Winkler ist Director von Xerox Global Services/Österreich und Schweiz.**

Foto: Xerox Global Services

schinen gearbeitet, die zum Finden nicht mehr punktgenau den Begriff selbst wie bei Google, sondern auch bei umschreibend formulierten Abfragen präzise Ergebnisse liefern. Zu erwarten ist, dass diese neuen Möglichkeiten in einigen Jahren fixer Bestandteil von Dokumentenmanagement-Systemen sein werden.

**Offeriert Ihr Unternehmen bereits speziell auf Millennials ausgerichtete Angebote?**

Was die Verfügbarkeit von Informationen betrifft, ist Xerox als in diesem Bereich führendes Technologieunternehmen naturgemäß up to date. Um mobiles Arbeiten zu ermöglichen, stattdessen wir Mitarbeiter mit UMTS-tauglichen Laptops, Handys und MP3-Playern aus. MP3-Player deshalb, da diese die Möglichkeit bieten, die Zeiten für be-

triebliche Schulungen flexibel gestalten zu können. Aus diesem Grund bieten wir auch eine Vielzahl von Online-Schulungen an.

**Spielen auch Fragen der Work-Life-Balance eine Rolle?**

Auf jeden Fall ist festzustellen, dass wir uns am Beginn einer Entwicklung befinden, die zeigen wird, dass Mitarbeiter weit mehr als heute Wert auf eine ausgeglichene Work-Life-Balance legen werden.

**Zählen dazu auch Angebote, von zu Hause aus arbeiten zu können?**

Davon bin ich überzeugt. Menschen, die motiviert sind und gerne arbeiten, lieben ortsungebundene Flexibilität. Xerox bietet bereits diese Möglichkeit, die auch von unseren Mitarbeitern in Anspruch genommen wird. *malech*